

WIR SUBVENTIONIEREN UNSERE EIGENE WASSERVERSCHMUTZUNG!

Handeln Sie und unterzeichnen Sie die Initiative!

Medienmitteilung

Wiedlisbach, 4. April 2017

Volksinitiative «Für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung - Keine Subventionen für den Pestizid- und den prophylaktischen Antibiotika-Einsatz»

Dank hoher Toleranz des Gesetzgebers: Pestizidgetränkte Schweizer Bäche

Seit vielen Jahren ist bekannt, dass ein Grossteil der Bäche im Mittelland und im Wallis stark mit Pestiziden belastet ist. Der Gesetzgeber kapituliert vor seinen eigenen Gesetzen, denn die vorgegebenen Anforderungswerte werden kaum je eingehalten. Heute hat die EAWAG dazu neue Resultate veröffentlicht. Die Situation ist offenbar noch dramatischer als bisher angenommen.

128 verschiedene Wirkstoffe aus Acker-, Gemüse-, Obst- und Rebbau wurden in den Proben der Gewässer nachgewiesen, 61 Herbizide, 45 Fungizide und 22 Insektizide. In keinem der untersuchten Bäche wurde die Anforderung der Gewässerschutzverordnung ($\leq 0.1 \mu\text{g/L}$) eingehalten. Von einzelnen Substanzen wurden Konzentrationen bis $40 \mu\text{g/L}$ festgestellt. Kurzzeitige Spitzen dürften noch höher liegen, denn alle Proben wurden mindestens über einen halben Tag gemittelt. Solche Konzentrationen schädigen die Wasserorganismen akut.

Die Kapitulation vor dem Gesetz getarnt als Aktionsplan

Mit einem Aktionsplan verspricht der Bundesrat, die Probleme des exzessiven Pestizideinsatzes in der Landwirtschaft anzugehen. Doch was die Bundesämter in ihrem Entwurf vorgeschlagen haben, wird nach ihren eigenen Angaben nicht einmal die Einhaltung der Umweltgesetzgebung sicherstellen. Weiterhin werden dadurch massive Überschreitungen der Anforderungswerte toleriert werden. Konkret bedeutet das: bis 2026 sollen diese Gesetzesüberschreitungen lediglich halbiert werden.

Der Bund weiss offenbar selber, dass sein Aktionsplan viel zu wenig griffige Massnahmen enthält, so dass damit nicht einmal das bestehende Umweltgesetz eingehalten werden kann. Mit dieser Kapitulation vor dem Gesetz zeigt sich die unglaubliche Respektlosigkeit gegenüber Natur, Menschen und Tieren.

Wir subventionieren unsere eigene Wasserverschmutzung

Die konventionelle Landwirtschaft, die an keine Abwasserreinigungsanlage angeschlossen werden kann, wird mit Milliarden von Subventionen unterstützt und gefährdet mit ihrem exzessiven Gebrauch von Pestiziden die Gewässer und somit auch die Trinkwasserqualität. Die Schweizer Bevölkerung subventioniert ihre eigene Wasserverschmutzung! So darf es nicht weitergehen.

Die «Initiative-für-sauberes-Trinkwasser» löst nicht nur das Pestizid-Problem

Es braucht Druck aus der Öffentlichkeit, damit sich die Politik endlich bewegt. Die am 22.3.2017 lancierte Trinkwasserinitiative kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. Sie ist der Schlüssel zu sauberem Trinkwasser und gesunden Nahrungsmitteln ohne Rückstände von Pestiziden und Antibiotika. [Was eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollte, muss bis 21. September 2018 mit 100'000 Unterschriften eingefordert werden.](#)

Rückfragen / Kontakt:

Verein Sauberes Wasser für alle

c/o Franziska Herren - Oeleweg 8 - 4537 Wiedlisbach

T 032 636 14 16 - N 079 829 09 19

info@sauberes-wasser-für-alle.ch - www.initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch